

Wraider Zeitung.

Fränumerations-Preise:

Table with subscription rates for different durations and delivery methods.

Insertions-Preise:

Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Redactions- und Administrations-Bureau: Hauptgasse, im N. J. Steiniger'schen Hause, Nr. 2, 1. Stod.

Anträge für Inserate übernehmen anerkant die Herren Haasenstein & Vogler in Wien (Wollzeile Nr. 9), Leubard, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel; die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.; A. Schatz & Comp. in Leipzig und A. Oppelich in Wien.

In commercieller Richtung Organ der Wraider Lloyd-Gesellschaft.

Notirungen der Pester Börse.

vom 8. Febr.

Table of stock prices for various companies and commodities in Pest.

Bank- und Industrie-Actien.

Table of bank and industrial stock prices.

Eisenbahn-Actien.

Table of railway stock prices.

Pfandbriefe.

Table of mortgage bond prices.

Lotteriefacten.

Table of lottery facts.

Devisen.

Table of exchange rates.

Valuten.

Table of gold and silver prices.

Telegrafirter Cours der Staatspapiere in Wien.

vom 9. Febr.

Table of telegraphic prices for government securities in Vienna.

Eisenbahn-Fahrten.

Leibsbahn.

Table of railway schedules for the Leibsbahn.

Von Wien nach Pest nach Arab.

Table of railway schedules from Vienna to Pest via Arab.

Von Wien nach Pest nach Arab.

Table of railway schedules from Vienna to Pest via Arab.

Größte Siebenbürger Eisenbahn.

Table of railway schedules for the largest Transylvanian railway.

Von Arab nach Carlsburg.

Table of railway schedules from Arab to Carlsburg.

Von Carlsburg nach Arab.

Table of railway schedules from Carlsburg to Arab.

Staatsbahn.

Table of railway schedules for the state railway.

Südbahn.

Table of railway schedules for the southern railway.

Schluss-Course der Wiener Börse.

vom 8. Febr.

Table of closing stock prices for the Vienna stock exchange.

Die Preisnotirungen der Wraider Lloyd-Gesellschaft weisen keine Veränderung in den gestern notirten Preisen auf, daher wir die bezügliche tabellarische Uebersicht heute ausfallen lassen.

Bericht

der Direction an die Generalversammlung der Wraider Gasbeleuchtungs-Actiengesellschaft, abgehalten am 6. Febr. 1870.

Löbl. Generalversammlung!

Nachdem unsere Gasanstalt vollendet und bereits seit dem 30. November v. J. in Betrieb gesetzt ist, beehrt sich die gefertigte Direction, Ihnen Bericht zu erstatten und die Schlussrechnung vorzulegen.

Hiernach stellen sich die Kosten des Baues auf 181.840 fl. 80 kr. die des Betriebscapitals 20.950 „ 97 „ Summa 202.791 „ 77 „

Auf die ausgegebenen 800 Stück Actien wurden eingezahlt rückständig auf Actien 137.270 fl. 22.630 fl. 160.000 „ — „ Also eine Mehrausgabe von 42.791 fl. 77 fr.

Die vorstehend constatirte Ueberschreitung des Anlage- und Betriebscapitals gegen den ursprünglichen Vorschlag des Herrn Director Jahnrich aus Wien, vdo. 20. Febr. 1868, findet in dem von der Direction der löblichen Generalversammlung vorgelegten genau und punctweise motivirten Ausweis der Mehrkosten, sowie deren Ursachen ihre folgerichtige Erklärung. — Beispielsweise sei hier erwähnt, daß sowohl das Rohsystem, wie auch der Wasserhalter bedeutend größer angelegt wurden, um etwaige Erweiterungen und Neubauten so lange als möglich zu vermeiden — ferner die Differenz in den Preisen des Baumaterials und der Löhne, welche gegen die dem Vorschlage zu Grunde gelegten 1867er Einheitspreise 80—100 pCt. beträgt, — abgerechnet das anhaltend schlechte Wetter, durch welches die Preise der Fuhrten auf das Doppelte stiegen. — Es muß hier erwähnt werden, daß überhaupt nichts Wesentliches von der gefertigten Direction unternommen wurde, was nicht vorher im Ausschusse berathen und von demselben gutgeheißen worden ist, worüber die betreffenden Ausschussprotocolle der löblichen Generalversammlung hier vorliegen.

Weit größer noch wäre die Ueberschreitung des Vorschlages gewesen, wenn es uns nicht geglückt wäre, noch rechtzeitig den Rohlieferungsvertrag mit dem Ruzberger Eisenwerk a. fl. 6 1/2 per Ctr franco arader Bahnhof, und die Bauzettel-Lieferung noch im Winter a. fl. 16 per mille abzuschließen; 8 Tage später hätten wir an Ruzberg für jeden Centner Gußeisen um einen Gulden per Centner, in Summa um ca. 10.000 fl. mehr zahlen müssen, während die Ziegel im Laufe des Sommers bis auf 20 fl. per mille gestiegen sind.

Den Bau und die Einrichtung der Gasanstalt betreffend, wurde nicht nur der Plan hierzu nach den neuesten Erfahrungen im Gebiete der Gaschnik von dem bewährten Gaschniker Herrn Director Jahnrich aus Wien entworfen, sondern auch ganz in seinem Sinne ausgeführt, was (wenn wir die Kürze der Bauzeit und die anhaltend schlechte Witterung mit in Erwägung ziehen) nur dadurch ermöglicht wurde, daß es uns gelang, mit einer der bewährtesten Firmen Deutschlands, mit Herrn Ph. D. Dechselhauer aus Berlin, die Lieferung der Apparate und Aufstellung derselben, wie auch die Leitung des Rohsystems abzuschließen. — Die Anstalt steht in jeder Beziehung tadellos da und braucht nicht die Kritik des Kenners zu scheuen.

Bei dieser Gelegenheit können wir es nicht unerkennen, die in der Stadt colportirten Gerüchte von fabelhaften Gasverlusten als unwahr zu bezeichnen, denn abgesehen davon, daß der Gasverlust im Rohsystem ein für den ersten Betriebsmonat normaler genannt werden kann, wie der hier vorliegende Betriebs-Ausweis vom December a. p. ausweist, sind die Nachforschungen nach Undichtigkeiten nur ein Beweis, daß der Unternehmer mit Eifer bemüht ist, das Rohsystem in der vorzüglichsten Beschaffenheit demnach zu übergeben. Die Dichtigkeit des Rohsystems ist seitens des Unternehmers hinreichend garantiert, und hatet derselbe im Sinne seines Vertrages mit einer bedeutenden Summe für diese seine Leistung.

Auch die Mangelhaftigkeit unserer Gesellschafts-Statuten, vorzüglich die Verwaltung betreffend, hat sich im Laufe des verfloffenen Jahres herausgestellt, und halten wir eine Umarbeitung derselben für unbedingt notwendig.

Wir ersuchen daher eine löbl. Generalversammlung, drei Commissionen zu wählen, u. z.: die erste zur Revision der vorliegenden Rechnungen, die zweite zur Ausarbeitung eines Motus zur Beschaffung der noch erforderlichen Geldmittel, und die dritte zur Umarbeitung der Gesellschafts-Statuten.

Um diese so wichtigen Angelegenheiten nicht in die Länge zu ziehen, erlaubt sich die gefertigte Direction der löbl. Generalversammlung den Vorschlag zu machen, heute sozgleich eine Fortsetzung dieser Generalversammlung für den 20. l. M. anuberäumen, in welcher die heute erwählten Commissionen ihre Clarorate vorzulegen, respective zu referiren, die Generalversammlung aber in obigen 3 Punkten endgiltig zu entscheiden hätte.

Zur Ergänzung dieses Berichtes, der mit Ende December v. J. abschließt, mögen folgende Daten dienen: Die Gasanstalt erfolgte im Monate November und December v. J.

a) an die löbl. Commune zur öffentlichen Beleuchtung: 471.720 engl. Kubiffuß Gas ähm. fl. 2.50 1179 fl. 30 fr.

b) an Private: 409.800 engl. Kubiffuß Gas ähm. fl. 5 . 2049 fl. — fr.

im Monate Jänner l. J.:

a) an die löbl. Commune: 408.200 engl. Kubiffuß Gas ähm fl. 2.50 1020 fl. 50 fr.

b) an Private: 579.600 engl. Kubiffuß Gas ähm fl. 5 . 2898 fl. — fr.

Die Gasmeter-Rente für beide Monate ergab 111 fl. 73 fr.

Für Roaks und Theer eingegangen für beide Monate 280 fl. 8 fr

Summe 7538 fl. 61 fr.

Hiernach wurden abgegeben 1.869.300 Kubiffuß.

In der Anstalt wurden verbraucht 52.300 „

Das Auslagen des Gasbehalters und des Rohsystems und die Illumination erforderten 63.500 „

Zusammen 1.985.100 „

Erzeugt wurde bis Ende Jänner 2.071.600 „

l. J. Verlust 86.500 „

b. i. etwas über 4 pCt. der gesammten Erzeugung, ein Resultat, das in höchst seltenen Fällen so günstig ausfällt.

Berlin, 6. Febr. (Wochenbericht von Treitel & Abraham. — Orig.-Corr.) Im Getreidehandel dauerte die in der Vorwoche eingetretene rückgängige Preisbewegung mit kurzer Unterbrechung fort. Ungeachtet des nur niedrigen Preisstandes ist weder eine größere Beteiligung von Seiten des Consums wahr-

zunehmen, noch zeigt sich irgend eine bessere Frage für den Export. Auch die Witterung bot in ihrem normalen Verlaufe wenig Anregung zu Speculationskäufen dar, und so gelangte denn die Waaffe bei dem Mangel an Anhaltspunkten für eine günstigere Wendung des Geschäftes zur hiesigen Geltung.

Weizen. In effectiver Waare kamen wenig Umsätze zu Stande, da die für den Consum begehrten polnischen Qualitäten scharf offerirt waren. Von Abfchlüssen in anderen Gütern, außer guter Brauwaare, ist nichts bekannt geworden. — Im Terminhandel wirkten die englischen flauen Berichte depressirend auf die Haltung und erzeugten dringende Verkaufslust; erst zu herabgesetzten Preisen fanden sich Nehmer und wir haben einen Rückgang von 2 Thlr. gegen die Vorwoche zu registriren.

Roggen war in effectiver Waare nicht so reichlich zugeführt, wie seither; hauptsächlich mangelt es an feinen Qualitäten, welche zur Deckung früher nach Sachsen gemachter Abchlüsse bezogen werden, und es wurde derartige Waare vornehmlich mit 2 1/2—3 Tlr. über Termin bezahlt. Der größte Theil der Zufuhr bestand aus geringen polnischen Sorten, welche zu Ründigungs-zwecken schwerfälliger Aufnahme bezogenen. — Im Terminhandel bewirkten die von Auswärts eingegangenen flauen Berichte, sowie fortgesetzte Realisationen und Planceverchlüsse hiesiger Platzspeculanten einen weiteren Rückgang von 1 1/2—2 Thlr. Selbst das in den letzten Tagen eingetretene Frostwetter blieb ganz einflusslos auf den Geschäftsverlauf. Abgeber zeigten sich am gestrigen Markte zwar etwas zurückhaltender, ohne daß indeß eine wesentliche Besserung damit verbunden war.

Gerste hat nur in hochfeiner Waare coulanten Absatz. — Mittel- und geringe Sorten blieben schwer verkäuflich.

Hafers war bis gestern reichlich zugeführt und zu etwas billigeren Preisen verkauft. Am gestrigen Markte zeigte sich für feine Qualitäten bessere Nachfrage und wurden solche vornehmlich höher bezahlt. Auf Lieferung fand zu niedrigeren Preisen einiger Handel statt.

In Weizenmehl waren die Offerten dringend, ohne indeß Kauflust zu begegnen.

Roggenmehl war dagegen zu etwas billigeren Preisen mehr beachtet.

Der Verkehr in Rüböl bewegte sich in engen Grenzen; je nachdem einzelne Käufer oder Verkäufer überwiegend waren, bestanden oder ermatteten Stimmung und Preise; erst in den letzten Tagen haben Preise in Folge des Frostwitters und der höher gemeldeten Pariser Notirungen eine kleine Steigerung erfahren.

In Spiritus dauerte die rückgängige Preisbewegung bis Donnerstag, seitdem sind die Angebote schwächer geworden und einzelne Deckungsorders konnten nur zu höheren Preisen ausgeführt werden. — Die Ausernahme ergab am 1. d. einen Platzbestand von 2 1/2 Millionen Quart.

Wien, 8. Febr. Das heutige Morgengeschäft eröffnete trotz der schwachen auswärtigen Course in fleischer Tendenz, die aber im Verlaufe nachließ, als die Deutecardente mit 73.15 gemeldet wurde. Creditactien wichen von 262.90 auf 262.20, Anglo-Austria von 314.50 auf 312.75, Lombarden von 251.80 auf 251.20, Nordbahn 214.50 offerirt. Prager Eisen-Industrie wurden bis 309, Innerberger bis 215, Generalbank bis 46 gekauft. Lose veränderten sich nicht. Tramway 146.

Man notirte zum Schluß der Vorbörse: Creditactien 262.30, Anglo-Austria 313, Lombarden 251.30, Wien 8. Febr. (Abendliche) Creditactien 262.20, Nordbahn 308.50, Galizier 238, Lombarden 250.90, Anglo-Austria 314.75, 1860er 97.20, Franco 108.75, 1864er 123.30, Tramway 147.25. — Ziemlich fest.

Die Fortsetzung der Handelsberichte befindet sich auf der dritten Seite.

Politische Uebersicht.

Arab, 9. Febr.

Ueber die nächsten Thaten des cisleithanischen Ministeriums...

In der galizischen Frage will man den Polen wohl Zugeständnisse machen...

In München sind Verwicklungen ganz eigentümlicher Natur eingetreten...

Bemerkenswerth ist ein Artikel der „Kreuzzeitung“, welcher die in der bairischen Kammer gefallene Aeußerung über den Garantievertrag...

Das römische Jesuitenorgan, die „Unita Cat.“, spricht von der Uneinigkeit der Concilsväter...

werden sie schreckliche Revolutionen hervorrufen, die sie stürzen werden...

Wie das Pariser Blatt „Peuple francais“ berichtet, lassen sich die Redner in den öffentlichen Versammlungen...

Der Pariser Correspondent der „Morning Post“ berichtet, es sei wieder stark von einer Abtänzung der Königin...

Aus dem Reichstage.

(Unterhausung.)

Wien, 8. Febr.

Präsident Somssich eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr...

Das Protocoll der jüngsten Sitzung wird authentisirt. Der Präsident meldet mehrere Gesuche von Jurisdictionen...

Das Haus übergeht hierauf zur Tagesordnung, auf welcher die Fortsetzung der Specialdebatte über den Gesetzentwurf...

Emerich Zbánka unterstützt das Minoritätsvotum; er will, daß der Staatrechnungshof die Kritik über die Rechnungsabschlüsse...

Bela Perczel acceptirt den Paragraphen in der Fassung des Centralausschusses...

Alexander Csiky unterstützt das Minoritätsvotum. Paul Hoffmann: Die Linke verächtigt die Majorität...

Paul Hoffmann: Die Linke verächtigt die Majorität fortwährend, sie werde die Creirung des Staatrechnungshofes...

daß er den Paragraphen in der Fassung des Centralausschusses annehme.

Paul Szontágh (Csanád): Bis zum §. 21 herrscht eine logische Ordnung in dem Gesetzentwurf...

Graf Dominik Tely unterstügt den Text des Centralausschusses.

Soloman Tiba: Auch die Majorität hat als Princip ausgesprochen, daß der Staatrechnungshof dem Ministerium...

Paul Hoffmann und Emerich Zbánka nehmen zu persönlichen Bemerkungen das Wort.

Ernst Simon unterstügt in kürzerer Rede das Minoritätsvotum...

Da 20 Abgeordnete von der Linken die namentliche Abstimmung verlangen...

Das Resultat ist folgendes: Von 432 versicherten Abgeordneten stimmen für die Annahme des Paragraphen...

Die ständische Modification Bela Perczels wird angenommen. §. 24 wird verlesen.

Schließlich nimmt das Haus die §§. 24-32 des Gesetzentwurfes, unter Ablehnung zweier Amendements...

Das Haus schritt hierauf zur Debatte über das Budget des Ministeriums des Innern.

Als Specialreferent fungirt bezüglich dieses Budgets der Abg. Zedényi...

Nicolaus Kiss erklärt, die Angelegenheiten des Landes stehen so schlecht...

Schluß der Sitzung um 2 Uhr. Nächste Sitzung: Morgen Vormittags 10 Uhr.

Feuilleton.

Märchen.

Novelle von August Schrader.

(Fortsetzung.)

Märchen besorgte den Tisch und trug die Speisen auf, während der Vater den Rock ablegte...

— Nichts Neues vorgefallen, Susanne? — Ich habe mich ein wenig über den Franz geärgert.

— Schon wieder! Erzähle mir nichts, Frau, denn Bursche kann abziehen. Sieh! Dir den Fremden an...

Die Meisterin füllte die Teller mit Suppe. Der des Gastes ward zum Ueberfließen voll. Die Landleute betrachteten dies...

Nach Tisch legte der Knappe seine Papiere vor; sie beschäftigten Alles, was Friedrich Winter von sich gesagt hatte...

Der Meister hörte nun die Klagen seiner Frau an, die diese über den alten Gesellen zu führen hatte.

— Es ist nicht zum Auskommen mit ihm, meinte sie; selbst gegen Märchen denimmt er sich...

— Ich heiße Friedrich Winter, war die Antwort, und habe vor einem Jahre meinen Militärdienst beendet...

— Ja, Meister. — Du hättest fortziehen sollen.

— Ich konnte dem Soldatenleben keinen Geschmack abgewinnen, trotzdem man mich avanciren ließ...

Göpel konnte kaum den Seufzer unterdrücken, der sich seiner Brust zu entringen drohte.

— Ach ja, es ist wohl wahr, rief er aus. Die Beschäftigung, zu der man keine Lust hat, wird stets lästlich.

— Ganz recht, unterbrach ihn Göpel, der muß gut behandelt werden, der seine Pflicht thut...

— Ganz recht, unterbrach ihn Göpel, der muß gut behandelt werden, der seine Pflicht thut...

— Ganz recht, unterbrach ihn Göpel, der muß gut behandelt werden, der seine Pflicht thut...

— Ganz recht, unterbrach ihn Göpel, der muß gut behandelt werden, der seine Pflicht thut...

— Ganz recht, unterbrach ihn Göpel, der muß gut behandelt werden, der seine Pflicht thut...

— Ganz recht, unterbrach ihn Göpel, der muß gut behandelt werden, der seine Pflicht thut...

— Ganz recht, unterbrach ihn Göpel, der muß gut behandelt werden, der seine Pflicht thut...

— Ganz recht, unterbrach ihn Göpel, der muß gut behandelt werden, der seine Pflicht thut...

an das Haus gelehnten Sack lag, die Arme gekreuzt hatte und zu schlafen schien.

— Ah, dachte Göpel, das rüßt sich gut! Er soll mir den neuen Knappen nicht verdrängen.

Zunächst ging er in die Mühle und besah dem Friedrich Winter, daß er gleich den Dienst anträte...

— Bin schon dabei, Meister! war die Antwort. Göpel ging in die Wohnstube zurück...

— Frau! Frau! Der Mühlknappe sah träge empor. — Was gibt es denn?

— Komm' so gleich zu mir! Auf der Stelle! fügte er hinzu, als er sah, daß der Geselle sich nicht rührte...

Fünf Minuten später trat der Mühlknappe, ein hagerer knochiger Mensch von dreißig Jahren...

— Da bin ich, Meister! sagte er froh. — Du hast Dich in meiner Abwesenheit wieder schon benommen...

— Genug, Meister! rief der Geselle mit rauber Stimme. — Auch das noch! soll ich etwa mit Dir nicht reden?

Der Knappe drückte seine Mühe zusammen, die er zwischen den gewaltigen Fäusten hielt.

— Darum fordere ich Ordnung und Punctlichkeit von Dir. Einen Knappen kann ich auch in meiner Mühle nicht brauchen!

Jetzt zuckten die Fäuste des Knappen. — Meister, das ist nicht wahr!

— Mensch, willst Du mich Lügen strafen? — Nein, aber ich muß mich verteidigen gegen böshafte Verleumdung!

— Ich weiß schon, wer mich schlecht gemacht hat. Es in jedemal so, wenn Sie aus dem Hause gewesen sind...

— Ich weiß schon, wer mich schlecht gemacht hat. Es in jedemal so, wenn Sie aus dem Hause gewesen sind...

— Ich weiß schon, wer mich schlecht gemacht hat. Es in jedemal so, wenn Sie aus dem Hause gewesen sind...

(Fortsetzung folgt.)

Verordnung

des Landesverteidigungs Ministeriums an sämtliche Jurisdictionen.

Von Privat- und Behörden sind in Betreff der Verhinderung von Honvéds Fragen und Zweifel aufzuheben. Nach einzuweisen, bis im Sinne des § 44 des Ges. Art 40: 1868 die Heiratszulässigkeit militärfähiger Individuen überhaupt geregelt ist, scheint es daher nötig, ein vorläufiges Normativ hinsichtlich der Verhinderung von Honvéds zur gehörigen Darnachachtung zu publiciren.

Der § 43 des angezogenen Gesetzartikels 40: 1868, ist demjenige, welcher eingehen über die Verhinderung von Honvéds Verfügungen trifft. Dieser Paragraph ordnet nämlich an, daß „außer der activen Dienstzeit die auf längere Zeit beurlaubte Viniernarmee-Reserve, sowie jener Theil der Honvéds-Mannschaft, welcher die 3. Altersklasse überschritten hat, auch in Rücksicht der Verhinderung unter die Bestimmungen der allgemeinen Gesetze fällt.“ Hieraus folgt von selbst, daß also jene Honvéds, welche im activen Dienste stehen und die 3. Altersklasse noch nicht überschritten haben, ohne ausnahmsweise Bewilligung sich nicht verheirathen dürfen.

Indem deshalb die Nothwendigkeit, diese Frage zu regeln, eintrat, sind es zwei Gesichtspuncte, welche diesbezüglich als Richtschnur dienen. Der eine Gesichtspunct ist der, daß das bestehende und klare Gesetz gehalten und demselben in jeder Hinsicht genügt werde. Der andere Gesichtspunct ist aber, daß die ausnahmsweise Bewilligung nicht von mehr und größeren Beschränkungen abhängig gemacht werde, als das Gesetz und der Honvédsdienst mit sich bringt.

Demgemäß wird verordnet wie folgt:

1. Jener Theil der Honvéds-Mannschaft, welcher die 3. Altersklasse überschritten hat, darf außer der activen Dienstzeit ohne eine ausnahmsweise Bewilligung sich verheirathen.

2. Als aus der 3. Altersklasse ausgetreten ist der Honvéd nicht eher zu betrachten, als nach Ablauf jenes Kalenderjahres, in welchem er zur Erfüllung seiner Wehrpflicht in der 3. Altersklasse aufgerufen wurde, oder aufgerufen worden wäre, wenn er nicht schon früher wäre assistirt worden.

Und insofern bei Gelegenheit der vorjährigen Recrutierung ausnahmsweise fünf Altersklassen unter der Assistentenung standen, werden gegenwärtig als solche, welche die 3. Altersklasse überschritten haben, alle jene Honvéds anzuzählen sein, welche in den Jahren 1847, 1848 und 1849 geboren und in diese Altersklasse eingereicht worden sind.

3. Jener Theil der Honvéds-Mannschaft, der aus der 3. Altersklasse noch nicht ausgetreten ist oder im activen Dienste steht, hat um eine ausnahmsweise Heirats-Bewilligung bei demjenigen Ist ungar. Honvéds-Bataillon oder Escadrons-Commando einzukommen, bei welchem er eingereicht ist.

4. Im activen Dienste stehen zur Friedenszeit diejenigen Honvéds und so lange, welche und wie lange sie nach den §§. 9, 11 u. 12 des G. A. 41: 1868 bei den Stäben oder den stabilen Bataillons in Verwendung sind.

5. Die l. ungar. Honvédsbataillons- und Escadronscommanden rücksichtlich der ausnahmsweise erbetenen Heiratsbewilligung werden mit der nöthigen Vollmacht und beziehungsweise Instruction versehen.

6. Die Appellation von den Bescheiden der Bataillons- und Escadronscommanden findet an die Honvéds Districtscommanden und von da an das Landesverteidigungs-Ministerium statt.

7. In dem für die Zukunft alle hiemit in Widerspruch stehenden Bestimmungen und Prozeduren aufgehoben werden, werden gleichzeitig alle Honvéds Heiraten welche bisher vielleicht abweichend zu Stande gekommen, allgemein und nachträglich für bewilligt erklärt.

Ich fordere Sie daher auf, als Ihre Aufgabe zu erkennen, diese Vorschriften ohne Verzug zu publiciren und denselben gemäß Amt zu handeln.

Ofen, den 20. Jänner 1870.

Neuere

Wien, 8. Febr. Ihre Majestät, von Sr. Majestät dem Könige am Bahnhofe erwartet, ist um 14 Uhr hier eingetroffen. Die heutige „Abendpost“ erklärt gegenüber der „Wehrzeitung“: Der Kriegsminister sprach sich selbst für den Pacificationsversuch des Generals Rodich aus und war mit den angenommenen Vorschlägen einverstanden.

Wien, 8. Febr. Der bekannte polnische Publicist Julian Maczko wurde zum Hofrath im Ministerium des Aeußeren ernannt.

Bukarest, 8. Febr. In der Kammer Sitzung beantragten Aklan und Georg Brasiano ein Misstrauensvotum für das Ministerium wegen verfassungswidriger Cabinetsbildung. In Turn Severin wurde Fürst Cusa zum Deputirten gewählt.

Warschau, 8. Febr. Auf einem Gute bei Kiew ist unter den Bauern ein Aufruhr ausgebrochen. Der Polizeicommandant wurde vertrieben, der Ortsbürgermeister von den Bauern verhaftet. Von Kiew wurden Truppen dahin geschickt.

Paris, 8. Febr. Generl Abens warde Rochefort in öffentlicher Versammlung in der Rue d'Anjou verhaftet und nach Saint Pelagie geführt. Es wurden Versuche zur Befreiung Rocheforts gemacht, und feuerten mehrere Individuen aus Revolvern, ohne jedoch Jemanden zu verwunden. Der Polizeicommissar, welcher die Versammlung auflösen wollte, wurde auf die Straße geschleppt und beschimpft. Nachts wurden im Faubourg du Temple Versuche zur Errichtung von Barricaden gemacht, dergleichen bei der Caserne Louvois in Belleville. Um 1 Uhr Morgens marschirten starke Militärabtheilungen nach Belleville. Die Boulevards sind sehr belebt, aber ruhig.

Paris, 8. Febr. Im gesetzgebenden Körper stellte Cremieux seine Interpellation bezüglich der Urtheilsvollziehung gegen Rochefort. Cremieux erachtet eine zweite Ermächtigung des gesetzgebenden Körpers für nothwendig, wenn das Urtheil gegen Rochefort vollzogen werden soll. Gambetta beantragt die Vertagung der Urtheilsvollziehung bis nach der Session. Nach einer energischen Erklärung Olivier's wird über der Interpellation mit 591 gegen 45 Stimmen die einfache Tagesordnung angenommen.

Die „Gazette des Tribunaux“ meldet, daß Rochefort gestern um 8 Uhr Abends in der Rue de la Harpe in dem Augenblicke verhaftet wurde, als er in den Saal für öffentliche Versammlungen einzutreten beabsichtigte. Rochefort leistete keinen Widerstand, im Gegentheile wandte er sich gegen die zahlreich anwesenden vor der Thür des Saales und sagte: „Bürger, bleibet, ich werde bald in die Versammlung zurückkehren.“ Der Commissar und die Polizeicommissanten geleiteten hierauf Rochefort zu dem Wagen und führten ihn nach dem Gefängniß von St. Pelagie. Nach der Verhaftung, welcher Florens bewohnte, zog dieser einen Revolver und einen Stecheger über, und schrie, man müsse Rochefort tödten. Er gab jedoch zwei Schüsse ab, ebenso feuerten andere Personen, glücklicherweise wurde aber Niemand getroffen. Während dies außerhalb des Saales geschah, erklärte der Commissar im Innern die Versammlung für aufgelöst. Der Commissar wurde sodann umringt, und unter Todesdrohungen in die Straße geschleppt, wofür eine Stunde lang Beschimpfungen und Drohungen ausgeübt war, bis er von öffentlich in Ager besetzt wurde. Gegen 1 Uhr Nachts fanden zahlreiche Ansammlun-

gen in der Rue d'Aboukir statt, jedoch ohne ernstliche Ruhestörungen.

Paris, 8. Febr. In der heutigen Kammer Sitzung fragt Cératry, warum Rochefort nicht in unauffälliger Weise verhaftet worden sei? Olivier und Cebanzer antworten: Man wollte Rochefort beim Herausgehen aus der Kammer nicht verhaften, weil eine Kampfszene vorbereitet war. In den Wohnungen war Rochefort nicht aufzufinden. Adt Barricaden wurden ohne Blutvergießen, mit Ausnahme eines Friedenscommissars, welcher fiel, besetzt. Die Truppen und die Polizei verhielten sich sehr mäßig, ein Waffenladen wurde geplündert. Man kündigt für heute Abend eine gleiche Scene an, doch hegt die Regierung keine Besorgniß, denn die Bevölkerung ist mit ihr. Wollte die Regierung brutal vorgehen, so würde die Agitation nicht fünf Minuten dauern. — Die Kammer beschließt zur Tagesordnung überzugehen.

Gegen 10 1/2 Uhr wurde ein Versuch zur Errichtung von Barricaden im Faubourg du Temple und bei der Caserne Louvois gemacht. Es wurden Wagen und Danubusse umgestürzt; aber die Anwesenheit von Sicherheitsagenten genügte zur Zerstreung der Ruhestörer. Um dieselbe Stunde wurden 6 Danubusse in Belleville in der Rue de Paris zur Zerstörung einer feindlichen Barricade umgestürzt. Um 1 Uhr Morgens marschirten starke Abtheilungen der Garde de Paris, Infanterie und Cavallerie nach Belleville. Um dieselbe Stunde zeigten die Boulevards ein belebtes Aussehen, aber ohne Unordnung. Zahlreiche Agentengeschwader sind am Einzuge zum Faubourg Montmartre postirt.

Der „Figaro“ meldet über die gestrigen Vorgänge: Die Ruhestörer pünderten um Mitternacht die Gewehrfabrik Besancon und nahmen 40 Gewehre und 300 Revolver weg. Ein Friedensofficier und ein Stabschirurg wurden getödtet; sehr zahlreiche Verwundungen wurden vorgenommen. Der erste Transport von Gefangenen betrug 200, nach anderer Version beträgt die Zahl der Gefangenen 150; die Barricadenbauer leisteten keinen Widerstand. Heute herrscht überall Ruhe.

Arad, 8. Febr.

Die Redaction! Ich ersuch um die Aufnahme nachstehender Berichtgender Zeilen in Ihrem geschätzten Blatte:

Die angeht nach comp. tenier Quelle in Nr 30 Ihres geschätzten Blattes gebrachte Berichtigung, daß in der Spiritusfabrik des Herrn J. D. Mittelmann kein Seuchenfahl vorliege, hat mich sehr überrascht, da dieselbe nicht den wüthlichen Sachverhalt enthält, und fühle ich mich demzufolge berufen, zur Aufklärung des pl. t. Publicums Ihre Berichtigung abermals zu berichten. Die in der erwähnten Fabrik am 4. d. M. ausgebrochene und am 5. durch die Seuchencommission constatirte Krankheit war wohl keine „orientalische Kinderpest“, doch auch keine „Lungenseuche“, wie es in der bezogenen Berichtigung heißt, sondern „Lungenseuche“, und wurden dem entsprechend die veterinärpolizeilichen Maßregeln zur Verhinderung der Weiterverbreitung getroffen.

Hochachtungsvoll

Franz Barkó, städtischer Thierarzt.

Arad, 9. Febr.

Bei der am 6. d. M. abgehaltenen Generalversammlung des Arader Volksbildungsvereins wurde nach längerer Debatte die Veränderung des bisherigen Vereinstitels mittels Stimmenmehrheit beschlossen, und wird derselbe nunmehr die Bezeichnung „Bürgerverein“ (pölgari kör) führen, da diese als zweifelsfrei anerkannt wurde. Ebenso wurde der Beschluß gefaßt, die bisherige Beitragsgebühr der Mitglieder von 2 fl. auf 4 fl. jährlich zu erhöhen.

Die pl. t. Mitglieder des bisherigen Volksbildungsvereins, die den nunmehr abgeänderten Titel billigen und demzufolge auch fernerhin Mitglieder derselben zu bleiben beabsichtigen, sowie alle jene geehrten Bürger der Stadt Arad, die dem „Bürgerverein“ beitreten wollen, werden höflichst ersucht, in den zu diesem Zwecke erlassenen und bei den Herren: W. S. Prinner, Josef Vághy, Advocat, Franz Probst, Stefan Vass, Johann Papp, Präses, und bei Gefertigtem befindlichen Subscriptionsbogen ihre Namen gefälligst eigenhändig unterfertigen zu wollen.

Bei dieser Generalversammlung wurden auch zu Ehrenmitgliedern des „Bürgervereins“ gewählt: der große Patriot Ludwig Kossuth, dessen Söhne Ludwig Theodor Kossuth und Franz Kossuth, Peter Csernovits, Baron Ludwig Simonyi und Daniel Boczkó. Nach Verkündigung dieser Wahl wurde die Generalversammlung geschlossen.

Stefan Duzsek, Vereinssecretär.

Zur Erbauung eines Honvéd-Asyls

Ist uns als Extragniß einer Sammlung des Herrn Ignaz Weiß in Al-Csill der Betrag von 16 fl. 10 kr. zugekommen. Beigetragen haben hiezu:

Se. Hochwohlg. Herr Josef v. Almásy	5 fl.	—	kr.
Herr Siegestal	1	—	—
Philipp Klein	1	—	—
Simon Krauß	1	—	—
Mihaly S.	—	20	—
Bakony	—	20	—
Samuel Nebenwurz	—	30	—
Marcus Freund	1	—	—
Josef Wolf	1	—	—
J. Stancik	—	40	—
Wilhelm Esch	—	50	—
Köszmarthy Gyula	1	—	—
Wilhelm Roth	—	50	—
Samuel Fried	—	50	—
Sándor Fried	1	—	—
Albert Guttmann	—	50	—
Ignaz Weiß	1	—	—
Zusammen	16 fl.	10 kr.	

Hiezu der früher ausgewiesene Betrag per 262 fl. — im Ganzen 278 fl. 10 kr.

Indem wir für diese edle, patriotische Spende hienmit unseren warmen Dank ausdrücken, bitten wir uns solche auch ferner zutommen zu lassen, damit der angestrebte, ebenso patriotische, als wohlthätige Zweck um so rascher und vollständiger erreicht werden könne.

Tagesneuigkeiten

Arad, 9. Febr. In dem offenen Sprechsaal (Nyilt-tér) des heutigen „Asyls“ finden wir die nachstehenden, in deutscher Sprache verfaßten und mit mehreren Abonnenten der „Arader Zeitung“ unterzeichneten, an uns gerichteten Zeilen, welche wir zur Erleichterung unserer Leser und wirklichen Abonnenten wertigere hier folgen lassen; sie lauten:

„Wir wollen hienmit die Redaction der „Arader Zeitung“ in ihrem eigenen Interesse gebeten haben, die Spalten ihres Blattes nicht mit eitelartigen Theaterrecensionen und unruhmlichen „Eingekerkerten“ zu füllen, überhaupt das Blatt mit mehr Tact und Umsicht zu redigiren, denn stets darin nur

Anschuldigungen, persönliche Gefälligkeiten zu finden, bietet für das Gesammtpublicum wenig Interesse und gar keinen Genuß. Arad, am 8. Febr. 1870.

Mehrere Abonnenten der

„Arader Zeitung.“ Nun, wenn irgend Jemand, so kann Herr Jolliaus mit vollem Recht lächelnd beten: „Du guter Gott, beschütze mich vor meinen Freunden, mit meinen Feinden werde ich schon selbst fertig werden.“ — Eines oder mögen sich die Pseudo-Abonnenten der „Arader Zeitung“ merken, und das ist, daß man nur Kinder mit dem „Nifolo“ zu schreiben vermag und daß der Tag des „Nifolo“ überhaupt längst vorüber ist, er also auch für Kinder heute ganz und gar unschädlich ist und selbst diesen keine Furcht mehr einzufößen vermag. — Wir hoffen, die Mehrere Abonnenten“ werden uns verzeihen; sollten wir uns jedoch täuschen, dann sind wir gerne bereit, deutlicher zu sprechen. Für heute mag das genügen.

Wir können die den zahlreichen Kunstfreunden unserer Stadt gewiß erfreuliche Mittheilung machen, daß das Unwohlsein, von welchem die geniale, jugendliche Künstlerin, Frau. Mentzer, durch einige Tage befallen war, nun gänzlich gehoben ist, und demnach auch deren Abschieds-Concert am nächsten Sonntag definitiv stattfinden wird.

Ihre Majestät die Königin hat sich gestern Vormittags 9 Uhr mittelst Separatzug in Begleitung des Oberstbofmeisters Baron Roptsa und eines Theils des allerhöchsten Hofstaates nach Wien begeben. Im Babunbars wurde die Königin von dem Herrn Oberstadthauptmann Zsibschy fürchtsood begrüßt. Am 20. d. findet in Wien ein „Hosball“ statt, worauf Ihre Majestät am 22. d. nach Wien zurückkehren, wo am 24. d. ein Hosball in der Königsburg abgehalten wird.

(Honvéd-Musik.) Die Honvéd-Districts-Commandanten von Croatien und Steyerbürgen haben dem Landesverteidigungsministerium einen Vorschlag bezüglich Errichtung von Musikcapellen bei den Honvéds gemacht, nach welchem Vorschlage dem Aerar nur geringe Kosten erwachsen würden, da die Gründungsausgaben in Croatien von dem Banus, aus dem croatischen Landesfonde und von der Stadt Ugram, in Steyerbürgen hingegen von der Herrmannstadt Commune bestritten werden würden.

Einladung.

Herr Stefan Parecz wird Sonntag am 13. Febr. l. J., um 5 Uhr Nachmittags, im Vereinslocale des kaufmännischen Jugendvereins über Religion'sfreiheit eine Vorlesung in ungarischer Sprache halten, zu welcher auch Damen und dem Vereine nicht angehörende Herren höflichst eingeladen werden. Der Vereins-Ausschuß.

Handels- und Börsenberichte.

Wien, 8. Febr. Bitterung trocken bei anhaltend starkem Froste; Thermometer Mittags — 8°, Barometer 28" 8", Wasserstand abnehmend.

Getreidegeschäft. Von unserem Getreidemarkte läßt sich noch immer nichts Erfreuliches sagen, die Zugänge sind noch immer schwach, der Umsatz spärlich und ohne Bedeutung. In Weizen hatten wir ein schwaches Angebot. Nehmer waren sehr reservirt, der Verkehr blieb schleppend und wurden etwa 12 000 Megen mit einem Preisabschlage von 5 kr. per Ctr. umgesetzt.

Auch in anderen Körnern war der Verkehr ohne wesentliche Bedeutung, die Preise blieben jedoch behauptet.

Die amtlichen Notirungen sind folgende: Weizen, Theiß-800 Mkg. 87 1/2 pfd. a fl. 5.21 1/2, 500 Mkg. 87 pfd. Anflug a fl. 4.80, 450 Mkg. 85 pfd. a fl. 4.75, 750 Mkg. 84 pfd. a fl. 4.50, 650 Mkg. 86 pfd. a fl. 4.90, 1000 Mkg. 87 1/2 pfd. a fl. 5.15, 400 Mkg. 87 pfd. Kornschüffig a fl. 5. Pester Boden-350 Mkg. 76 pfd. Anflug a fl. 4.80, ab Nordb., 250 Mkg. 85 1/2 pfd. a fl. 3.80, ab Nordb., Hevener 1000 Mkg. 86 1/2 pfd. a fl. 4.90, ab Nordb., 700 Mkg. 88 pfd. a fl. 5.17 1/2, ab Nordbahn, 700 Mkg. 86 pfd. a fl. 4.85, ab Nordbahn. Banater 1000 86 pfd. a fl. 4.95, 1500 Mkg. 84 pfd. a fl. 4.60, Oberländer 400 Mkg. 87 pfd. a fl. 4.90, 200 Mkg. 85 pfd. a fl. 4.60, Alles 3 Monate und Alles per Zoll-Centner. Mais 1200 Zollcentner a fl. 2.55, Caffa, Hafer 1000 Mkg. 50 Pfd. gewogen a fl. 2.7 1/2 Caffa.

Öffentlicher Dank.

Die Gefertigten fühlen sich gedrungen, dem löbl. Comitats- und städtischen Beamtenkörper, den Beamten der Arader l. u. Finanzdirection, dann den Stuhlbirenden des hiesigen Obergymnasiums für die zahlreiche Theilnahme an dem am 7. d. M. stattgefundenen Leichenbegängnisse des gewissen Oberamts-officials der l. u. Finanzdirection, wörländ

Franz Weber,

sowie auch dem l. Regimentscommando des hier garnisonirenden Infanterie-Regiments Kaiser Alexander Nr. 2, für die bereitwillige Beistellung der Musikcapelle bei dem Leichenbegängnisse, ihren innigsten Dank hienmit öffentlich abzugeben, da nur die allgemeine zu Tage getretene Theilnahme, ihnen, einzigen Trost in dem tiefen Schmerz, der sie betroffen, zu bieten vermochte.

Arad, 9. Febr. 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Donnerstag, den 10. Febr. 1870,

wird die Musikcapelle des l. k. Kaiser Alexander-Infanterie-Regiments Nr. 2

in Bauer's Restauration

CONCERT-SOIREE

abhalten.

- Program:**
1. Sylvester-Marsch von Königshofer.
 2. „Sardanapal“-Quadrille von Rautsch.
 3. „Die Alpenblume“, Ouverture von Littel.
 4. „Die Müllerin“, Polka française von Kraus.
 5. „Du hörst etc.“, Lied für das Flügelnhorn, von Leoben.
 6. „Wiener Blitz“, Polka schnell von Kovacs.
 7. „Gedankenflug“, großes Potpourri von Feilermayer.
 8. Ouverture zur Oper „Stradella“ von Flotow.
 9. „Wein, Weib und Gesang“, Walzer von Strauß.
 10. Entracte aus „Hofamunde“, von Schubert.
 11. „Ein Herz, ein Sinn“, Polka-Mazur von Strauß.
 12. Arie aus „Eduardo und Didippe“ von Nicolai.
 13. „Nur fort!“, Polka schnell von Königshofer.
 14. Persischer Marsch von Strauß.

Entrée 20 kr. — Anfang um 7 Uhr.

Redaction, Druck und Verlag von G. Goldscheider, Hauptgasse Nr. 2, im 3. A. Steiniger'schen Hause.

